

## **Rücknahme der gestaffelten Lehrerzuweisung für Grundschulen für das Schuljahr 2015/16**

Die Landesdelegiertenversammlung fordert den Hessischen Kultusminister auf, die gestaffelte Zuweisung des Zuschlags für die Klassen der Grundschulen zurückzunehmen und die bisherige Zuweisung von 1,5 Stunden pro Klasse als Zuschlag zum Grundunterricht wieder herzustellen!

Die für das kommende Schuljahr vorgesehene Staffelung von 1,5 Stunden für Klassen ab 21 Schülerinnen und Schüler über 1,0 bis hin zu 0,5 für jeweils kleinere Klassen bedeutet für die Grundschulen real eine Kürzung; für eine kleine, zweizügige Grundschule beträgt die Staffelung eine Kürzung um 6 – 10 Stunden. Mit dieser geplanten Maßnahme würden sich die Lernbedingungen für eine sehr große Anzahl von Grundschülerinnen und Schülern in Hessen deutlich verschlechtern. Bei dem genannten Beispiel der kleinen, zweizügigen Grundschule wäre die Konsequenz, dass 60% des Förderunterrichtes nicht mehr durchgeführt werden könnte!

Die Kürzung ist insbesondere völlig fehl am Platze vor dem Hintergrund, dass die Grundschulen den Grundstein für die schulische Laufbahn der Kinder legen, dass sie inklusiv arbeiten, dass sie aus dem Ausland zu uns kommende Kinder fördern und integrieren sowie der Tatsache, dass ein nicht unerheblicher Teil der neu eingeschulten Kinder mit erheblichen Defiziten im sozialen und motorischen Bereich darüber hinaus große Herausforderungen an die Lehrkräfte der Grundschulen stellen.

Nicht nur vor diesem Hintergrund verbietet sich jede Verschlechterung, sie verbietet sich insbesondere aus Gründen der Fürsorgeverpflichtung, die der Hessische Kultusminister gegenüber den Lehrkräften des Landes Hessen hat. Es kann nicht sein, dass immer mehr Aufgaben an die Lehrkräfte herangetragen werden, ohne dass hierfür genügend Zeit zur Verfügung gestellt wird.

Auf der anderen Seite propagiert die hessische Landesregierung, dass es erforderlich sei, in den Bereich der Inklusion, des Ausbaus des Ganztagesangebotes und der Ausweitung von Deutschfördermaßnahmen Lehrerstunden zu investieren. Hier sind wir mit der hessischen Landesregierung einer Meinung. Aber den Weg, an der einen Stelle Stunden zur Verfügung stellen zu wollen, die man an einer anderen einfach zusammenstreicht, halten wir für falsch. Der Öffentlichkeit wird seitens der hessischen Landesregierung suggeriert, alle Schulen seien über die 104%ige Zuweisung mehr als gut versorgt; nicht gesagt wird, was aus diesen 104% zunehmend „finanziert“ werden soll. Auch dieses Verhalten halten wir für falsch.

Michael Weis  
stellv. IHS-Landesvorsitzender